



Eine Ehre für Prof. Arnulf Melzer (l.); Ministerpräsident Horst Seehofer überreicht ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Bundesverdienstkreuz für Arnulf Melzer

Für besondere Verdienste um Wissenschaft, Forschung und Lehre wurde Prof. Arnulf Melzer, Extraordinarius für Limnologie der TUM, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer überreichte den vom Bundespräsidenten verliehenen Orden. Arnulf Melzer hat 1986 die Limnologische Station Iffeldorf der TUM gegründet und seitdem zu einer herausragenden Forschungsstation ausgebaut. Außerdem hat sich der Limnologe sieben Jahre lang als Vizepräsident um die TU verdient gemacht. Heute ist der Leiter und Gründer der Limnologischen Station gleichzeitig Bevollmächtigter des Präsidenten für Fundraising der TUM. In seiner Laudatio betonte Ministerpräsident Seehofer die Tatkraft Arnulf Melzers – beim Aufbau der Limnologischen Station in Iffeldorf genauso wie bei seiner Mitarbeit an der umfangreichen Reform des Wissenschaftszentrums Weihenstephan für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt der TUM sowie als »Pionier des Fundraisings« bezüglich des externen Hochschulsponsorings in Deutschland. Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland habe der langjährige Einsatz Melzers weit über sein berufliches Aufgabenfeld hinaus nun die verdiente Anerkennung gefunden.

Wer, was, wo?

Prof. **Urs Hugentobler**, Leiter des Fachgebiets Satellitengeodäsie der TUM, wurde für die kommenden vier Jahre zum neuen Chairman des International GNSS Service (IGS) gewählt. Der IGS, ein wissenschaftlicher Dienst der Internationalen Assoziation für Geodäsie, stellt Daten des Global Navigation Satellite Systems und Produkte höchster Qualität der wissenschaftlichen Forschung und für präzise Positionierung und Navigation zur Verfügung.

Prof. **Anna Maria Reichlmayr-Lais**, Beauftragte für das Wissenschaftszentrum Weihenstephan und die Hochschulmedizin, ist seit 1. Januar 2011 Akademische Leiterin und zugleich Mitglied des Vorstands der Bayerischen EliteAkademie. Sie tritt die Nachfolge von Prof. Franz Durst an, Ordinarius em. für Strömungsmechanik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Prof. **Arndt Bode**, Ordinarius für Rechnertechnik und Rechnerorganisation der TUM, wurde in die GÉANT Expert Group der EU berufen, die bis Sommer 2011 eine Empfehlung für den Ausbau des europäischen Wissenschafts- und Ausbildungsnetzes GÉANT bis 2020 vorlegen soll. Die GÉANT Expert Group wird vom ehemaligen slowenischen Wissenschaftsminister Prof. Žiga Turk geleitet.

Acht Ordinarien der TUM wurden in den neuen Wissenschaftlichen Ausschuss des Forschungskreises der Ernährungsindustrie e.V. berufen: **Thomas Becker** (Brau- und Getränketechnologie), **Thomas Hofmann** (Lebensmittelchemie und molekulare Sensorik), **Ulrich Kulozik** (Lebensmittelverfahrenstechnik und Molke- reitechnologie), **Horst-Christian**



Urs Hugentobler



Anna Maria Reichlmayr-Lais



Arndt Bode



Thomas Becker



Thomas Hofmann



Ulrich Kulozik

Menschen



Horst-Christian
Langowski



Siegfried Scherer



Peter Schieberle



Karl Sommer



Rudi Vogel



Albert W. Schömig

Langowski (Lebensmittelverpackungstechnik), **Siegfried Scherer** (Mikrobielle Ökologie), **Peter Schieberle** (Lebensmittelchemie), der erneut zum Leiter des Gremiums gewählt wurde, **Karl Sommer** (Verfahrenstechnik disperser Systeme, im Ruhestand) und **Rudi Vogel** (Technische Mikrobiologie). Das Expertengremium entscheidet bis 2013 über die Förderung praxisorientierter Projekte der Lebensmittelforschung.

In aktuellen, von der Zeitschrift Laborjournal durchgeführten Rankings der fünfzig meistzitierten deutschsprachigen Wissenschaftler diverser medizinischer Sparten schneidet die TUM hervorragend ab. In der Herz- und Gefäßforschung nimmt Prof. **Albert W. Schömig**, Ärztlicher Direktor am Deutschen Herzzentrum München (DHM), den Spitzenplatz ein, und auch im übrigen Feld sind DHM-Mitarbeiter gut vertreten: Prof. **Adnan Kastrati** (Platz 4), apl. Prof. **Julian Mehilli** (8), Prof. **Josef Dirschinger** (18) und PD Dr. **Jürgen Pache** (37). Auf dem Gebiet der Dermatologie kam Prof. **Johannes Ring**, Leiter der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der TUM, auf Platz 2, Prof. **Heidrun Behrendt** vom Zentrum für Allergie und Umwelt (ZAUM), das gemeinsam von der TUM und dem Helmholtz Zentrum München getragen wird, erreichte Platz 19.

Prof. **Manfred Prenzel**, Ordinarius für Empirische Bildungsforschung der TUM, wurde vom Bundespräsidenten zum 1. Februar 2011 für drei Jahre in den Wissenschaftsrat berufen. Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung.

Der französische Verteidigungsminister hat das Mandat des Leiters des

International Office der TUM, **Christoph Steber**, als Mitglied des Conseil d'Administration, des Verwaltungsrats der ENSTA ParisTech, um weitere drei Jahre verlängert. Die 1741 gegründete ENSTA (École Nationale Supérieure de Techniques Avancées) ist eine der zwölf Grandes Écoles unter dem Dach von Paris Tech und eine »École d'application« der École Polytechnique. Wie diese untersteht auch sie dem Verteidigungsministerium.

Als erster Ausländer wurde Prof. **Thomas Herzog**, emeritierter Ordinarius für Gebäudetechnologie der TUM und TUM Emeritus of Excellence, in die »Società Italiana della Tecnologia dell' Architettura« als Ehrenmitglied aufgenommen. Diese Auszeichnung verlieh ihm die Vereinigung der Professoren, die Technologie und Konstruktion an den italienischen Universitäten vertreten.

Prof. **Godehard Ruppert**, Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, ist seit 1. April 2011 der neue Vorsitzende des Vereins Universität Bayern (UniBAY). Der Religionspädagoge wurde turnusgemäß für zwei Jahre ins Amt gewählt. Sein Stellvertreter ist Prof. Bernd Huber, Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Prof. **Stephan Freudenstein**, Ordinarius für Verkehrswegebau der TUM, wurde vom Präsidenten der Beijing Jiaotong University in China zum Adjunct Professor ernannt. Basis dafür ist die wissenschaftliche Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung der Festen Fahrbahnen in China für den Hoch- und Höchstgeschwindigkeitsverkehr.

Seit November 2010 leitet Prof. **Friedrich Simmel**, Ordinarius für Experimentalphysik – Bioelektronik der TUM, als Co-Koordinator das Exzellenzcluster NIM. Die »Nanosystems Initiative Munich« (NIM) führt Arbeitsgruppen aus dem Münchner Raum in der Physik, Biophysik, Physikalischen Chemie, Biochemie, Biologie, Elektrotechnik und Medizin zusammen. Sie fügt deren kumulatives Fachwissen über künstliche und biologische nanoskalige Systeme zu einem kohärenten und fokussierten Cluster zusammen.

Zwei Professoren der TUM sind als Wissenschaftsvertreter für die achte Amtsperiode (2011 bis 2015) in das neue Präsidium der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) berufen worden: **Alois Heißenhuber**, Ord-



Johannes Ring



Manfred Prenzel



Christoph Steber



Thomas Herzog



Godehard Ruppert



Stephan Freudenstein



Friedrich Simmel



Alois Heißenhuber



Stephan Pauleit



Erwin Grill



Arthur Konnerth



narius für Wirtschaftslehre des Landbaus, als Präsidiumsmitglied und **Stephan Pauleit**, Ordinarius für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung, als Stellvertreter. Die ANL ist eine staatliche Bildungs- und Forschungseinrichtung und gehört zum Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit. Sie vermittelt neueste Erkenntnisse aus Naturschutz, Landschaftspflege und Ökologie und engagiert sich bei der Umsetzung von EU-Projekten. Ein Schwerpunkt ist der Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen besonders mit Staaten in Südosteuropa.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften hat drei Professoren der TUM zu Mitgliedern der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse gewählt: **Erwin Grill**, Ordinarius für Botanik, **Arthur Konnerth**, Ordinarius des Friedrich Schiedel-Stiftungslehrstuhls und Direktor des Instituts für Neurowissenschaften, und **Ulrich Wagner**, Ordinarius für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik, seit 2010 Vorstandsmitglied für Energie und Verkehr am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Köln und für das Großprojekt DESERTEC in Nordafrika mitverantwortlich.

Eine der wichtigsten IT-Frauen in Deutschland ist laut der Zeitschrift Computerwoche Prof. **Claudia Eckert**, Ordinaria für Sicherheit in der Informatik der TUM, Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie und Vizepräsidentin der Gesellschaft für Informatik e. V.

Prof. **Martin Buss**, Ordinarius für Steuerungs- und Regelungstechnik der TUM und Koordinator des Exzellenzclusters »Cognition for Technical Systems – CoTeSys«, wurde zum Mitglied der Europäischen Akademie für Wissenschaft und Künste gewählt.

Prof. **Ann-Kristin Achleitner**, Ordinaria des KfW-Stiftungslehrstuhls für Entrepreneurial Finance der TUM, ist bei den Dax-Konzernen Linde AG und Metro AG in den Aufsichtsrat gewählt worden.



Claudia Eckert



Martin Buss



Ann-Kristin Achleitner

Heinz

Er ist der Vater des Atom-Eies und des Physik-Departments, er schuf die Grundlagen der nuklearen Festkörperphysik und erfand diffizile Messmethoden. Am 28. März 2011 wäre der überragende Physiker Heinz Maier-Leibnitz 100 Jahre alt geworden.

Dass er als Hochschulpolitiker immer zuerst an die Forschung dachte, bewies Heinz Maier-Leibnitz schon zu Beginn seiner Karriere. Als der Professor an der damaligen TH München 1956 vom Bayerischen Ministerpräsidenten Wilhelm Hoegner gefragt wurde, ob er einen Forschungsreaktor haben wolle, antwortete Maier-Leibnitz: »Ja, aber ich brauche dazu auch ein Institut, um damit Forschung zu betreiben.« Wenige Wochen später reiste er in die USA, ausgestattet mit einem Schreiben: »Herr Professor Heinz Maier-Leibnitz ist berechtigt, in den USA einen Atomreaktor mit Zubehör zu kaufen.« Von 1957 bis 2000 war das Atom-Ei in Garching in Betrieb; das damals auf Betreiben Maier-Leibnitz' neu gegründete Physik-Department der TUM besteht bis heute. Aus dem Forschungsreaktor heraus entwickelte sich das völlig neue Fachgebiet der nuklearen Festkörperphysik, am Atom-Ei selbst entwickelte Heinz Maier-Leibnitz mit seinen Mitarbeitern neue Methoden.

Heinz Maier-Leibnitz, geboren am 28. März 1911 in Esslingen, lernte beim Skifahren im schweizerischen Arosa Physikgrößen wie Niels Bohr, Erwin Schrödinger und den Nobelpreisträger James Franck kennen. Nach dem Physikstudium bei James Franck in Göt-